

Jahresbericht 2021



**FRAUEN HELFEN FRAUEN
Kirchheim e.V.**

Frauen helfen Frauen Kirchheim e.V.
Postfach 1515
73223 Kirchheim unter Teck
Tel. 07021-46553
info@frauenhaus-kirchheim.de
www.frauenhaus-kirchheim.de

Jahresbericht 2021

Vorwort	2
1. Jahresrückblick 2021	3
1.1. Aus dem Verein	3
1.2. Aus dem Frauenhaus	7
1.3. Aus der Beratungsstelle	9
1.4. Aus der Interventionsstelle	9
2. Statistik.....	11
2.1. Frauenhaus	11
2.2. Nachgehende Beratung	14
2.3. Beratung bei häuslicher Gewalt	15
2.4. Beratung nach Wohnungsverweis oder Polizeieinsatz	16
3. Berichte von ehemaligen Frauenhausbewohnerinnen	18
4. Bericht Praktikantin	23
5. Warum brauchen wir die „Istanbul-Konvention“?	24
6. Angebote des Vereins Frauen helfen Frauen Kirchheim unter Teck	26
7. Spenden	29
8. Beitrittserklärung	31

Vorwort

Liebe Vereinsmitglieder, liebe Frauen, liebe Leser:innen,

vielen Dank für Ihr Interesse an unserer Arbeit! Im vorliegenden Jahresbericht informieren wir Sie über die des Arbeit Vereins Frauen helfen Frauen Kirchheim unter Teck des vergangenen Jahres.

Im Jahresrückblick 2021 berichten wir aus dem Verein, aus dem Frauenhaus, aus der Beratungsstelle und aus der Interventionsstelle. Mit dem zweiten Punkt, der Statistik, lassen sich die Berichte veranschaulichen. Danach sind Texte von ehemaligen Bewohnerinnen geschrieben sowie ein Praktikumsbericht.

Unter Punkt 5 folgen Informationen über den aktuellen Stand der Istanbul-Konvention.

Für diejenigen, die unsere Arbeit noch nicht kennen oder nachschauen möchten, ob es etwas Neues gibt, erklären wir alle unsere Angebote im sechsten Kapitel. Zum Schluss erfahren Sie noch von wem wir im vergangenen Jahr größere Spenden erhalten haben und die Beitrittserklärung, falls Sie Mitglied im Verein werden möchten.

Die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen des Vereins

1. Jahresrückblick 2021

1.1. Aus dem Verein

Die Zahl unserer Mitglieder ist leicht angestiegen auf 63 Personen. Wir bedanken uns herzlich für zum Teil langjährige Mitgliedschaften und freuen uns über neue Beitritte.

Im **Personalbereich** gab es keine Veränderungen, unser Team arbeitet seit Jahren stabil und verlässlich zusammen. Die Mitarbeiterinnen übernehmen folgende Arbeitsbereiche:

- Renate Dopatka, Dipl. Sozialpädagogin, Beratung und Prävention
- Susanne Lorch, Dipl. Sozialpädagogin, Frauenhaus und Interventionsstelle
- Irmgard Pfeiderer, Dipl. Sozialpädagogin, Frauenhaus und Beratung
- Saskia Wiesner, Bildungswissenschaftlerin (B.A.), Frauenhaus und Prävention
- Simone Walz, Dipl. Betriebswirtin (FH), Verwaltungsbereich

Im vergangenen Jahr konnten wieder zwei Studentinnen ihr **Praxissemester** im Frauenhaus absolvieren. Unsere Praktikantinnen studieren überwiegend Soziale Arbeit in Esslingen und können bei uns erste praktische Erfahrungen sammeln. Wir freuen uns sehr über deren Unterstützung für unsere Frauen und Kinder. Neben alltagspraktischer Hilfe machen sie Ausflüge mit den Frauen und Kindern, gemeinsames Backen und Kochen, Bastelangebote oder Sportangebote möglich. Ein ausführlicher Praktikumsbericht ist weiter hinten zu lesen.

Während der Pandemie haben sich einige neue **Ehrenamtliche** bei uns gemeldet. So konnte neu eine Laufgruppe für Frauen gegründet werden, interessierte Frauen können sich wöchentlich zu Bewegung und Austausch mit Wilma Pfeffer treffen. Iris Herrmann bot weiterhin Schwimmkurse für Kinder an. Kerstin Schmid und Natalie Landauf übernahmen eine Familienpatenschaft, sie hatten regelmäßig Kontakt zu einer ehemaligen Bewohnerin und deren Kinder für Freizeitangebote und leisteten Unterstützung auch in der Kinderbetreuung. Andrea Schädel bot für ein Kind aus dem Haus regelmäßig Nachhilfe an. Rainer Hahnemann hat uns in technischen Belangen unterstützt. Marianne Gmelin und Marita Böhm übernahmen in bewährter Weise unsere Kassenprüfung, Barbara Kenner und Doris Jetter waren an Wochenenden bei Notfällen im Haus erreichbar. Herzlichen Dank für euer Engagement!

Im Bereich **Öffentlichkeitsarbeit** konnten pandemiebedingt nicht alle geplanten Aktionen stattfinden. Eine gute Alternative war unser Fahrrad, das mit Statements bestückt in der Fußgängerzone und am Bahnhof in Kirchheim, in Weilheim auf dem Marktplatz, in Nürtingen vor der Kirche, in Owen am Bahnhof und in Notzingen an der Apotheke geparkt wurde und dort für Aufmerksamkeit sorgte. Im Fahrradkorb lagen unsere Flyer und weiteres Infomaterial. Auf angebrachten Plakaten waren zum Beispiel folgende Sätze zu lesen:
Findest du es okay, wenn deine Tochter Angst vor ihrem Freund hat?
Wo soll ich denn hin, wenn ich mich trenne?

Du hast das Recht, glücklich zu sein.

Könnte Ihre Nachbarin betroffen sein? Dann bringen Sie ihr einen Flyer mit.



Anlässlich des Weltfrauentages am 8. März fand die **Ausstellung „Auf der Flucht – Frauen und Migration“** im Kornhaus, in der Stadtbücherei und in der Kreissparkasse in Kirchheim vom 18. Februar bis 7. März 2021 statt. Veranstalter:innen waren die Stadt Kirchheim unter Teck, der AK Asyl Kirchheim, die Beratungsstelle CHAI und der Kreisdiakonieverband im Landkreis Esslingen in Kooperation mit Amnesty International, Familienbildungsstätte und Frauen helfen Frauen Kirchheim e.V.

Während des Sommernachtskinos in Kirchheim fand im Rahmenprogramm am 18. August 2021 ein **Benefizkonzert** mit der Gewinnerin von „Voice of Germany“ Natia Todua, statt. Nach einer kurzen Vorstellung der Arbeit, besonders der Arbeit im Frauenhaus, spendeten die Besucher:innen während des Konzertes. Auch hier stand unser Fahrrad.

Ebenso beteiligten wir uns anlässlich des „Internationalen Tages zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen“ am 25. November an der **Kampagne „Stärker als Gewalt“** vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Diese wollte für das erhöhte Konfliktpotential in der Krise sensibilisieren. Durch Plakate mit Hilfenummern sollen Betroffene sowie Täter:innen oder Menschen im Umfeld einer betroffenen Person Hilfe finden und auf das Thema aufmerksam gemacht werden.

Zudem fanden einige **Interviews** beispielsweise mit Student:innen oder der Gemeinderätin Dr. Nathalie Pfau-Weller statt. Dafür nutzten wir überwiegend die Onlineform.

Leider gab es coronabedingt nicht ganz so viele **Infoveranstaltungen** oder **Vorträge** wie die vergangenen Jahre. Bei der Scheckübergabe der Restcent-Initiative der AOK Kirchheim BW hielt eine Mitarbeiterin einen Vortrag über unsere Arbeit. Außerdem besuchte eine Mitarbeiterin die Landfrauen in Kohlberg und stellte die Angebote des Vereins vor.

Endlich fand wieder ein Workshop mit dem Ziel **Gewaltprävention an einer Schule** statt. Auf Anfrage einer Lehrerin arbeiteten wir 90 Minuten mit einer Ethik-Klasse der Jakob-Friedrich-Schöllkopf-Schule. Mit Interaktionsübungen, Diskussionen, vielen Fragen und dem Hilfetypen-Check erhielten die Schüler:innen Informationen und Einblicke über die Formen von (häuslicher) Gewalt, die Dynamik in Gewaltbeziehungen und Unterstützungsmöglichkeiten. Einige Schüler:innen waren überrascht, dass Gewalt nicht erst mit Schlägen beginnt. Außerdem war vielen auch neu, dass es Frauenhäuser oder Beratungsstellen für Frauen und Männer gibt, die häusliche Gewalt erleben. Nicht nur wegen dieser Info hat sich die Veranstaltung mehr als gelohnt. Wir freuen uns auf weitere Anfragen im nächsten Jahr!

Unsere **Stärkungsgruppe für Frauen** fand ab April 2021 wieder regelmäßig alle zwei Wochen statt. Die Gruppe trifft sich am Donnerstagsvormittag und ist für neue Teilnehmerinnen offen. Es gibt dabei die Möglichkeit zum Austausch, Input und Übungen zu Selbstbewusstsein und Entspannung.

Die Mitarbeiterinnen des Vereins nehmen an unten aufgeführten **Gremien** teil. Aufgrund von Corona fanden fast alle Treffen online statt.

- NIP – Netzwerktreffen Interventionsstellen bei Partnergewalt
- Regionaltreffen Baden-Württemberg Frauenbereich und Kinderbereich
- Pädagoginnentreff Kirchheim
- Fachgruppe Frauen beim DPWV (Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband)
- Runder Tisch „Hilfen bei häuslicher Gewalt“ des Landkreises Esslingen
- Kooperationstreffen der Interventionsstellen des Landkreises Esslingen
- Runder Tisch Amtsgerichtsbezirk Kirchheim
- Kreisarbeitsgemeinschaft des LKR Esslingen und der Frauenhäuser
- Projekt Hängebrücke für Kinder suchtkranker Eltern
- Landesnetzwerktreffen der Beratungsstellen Baden-Württemberg

Auch einige interessante **Kooperationstreffen** konnten wir teilweise online und teilweise in Präsenz durchführen. Eine gute Vernetzung in Kirchheim und Umgebung ist uns sehr wichtig, weshalb wir uns regelmäßig mit unterschiedlichen Partner:innen austauschen wollen.

Im letzten Jahr trafen wir uns mit

- dem Nürtinger Oberbürgermeister Dr. Johannes Fridrich
- dem Team der Diakonischen Bezirksstelle Nürtingen
- Mitarbeiter:innen der Erziehungshilfestelle und den Ambulanten Hilfen von Stiftung Tragwerk Kirchheim und Umland
- dem Fallmanagement sowie der Leistungsabteilung vom Jobcenter Kirchheim.

Im vergangenen Jahr nahmen wir an folgenden **Fachtagen** teil:

- Partnerschaftsgewalt: Rechtssichere Verfahren und medizinische Unterstützung
- Basisqualifikation 2 „Polizeiliches Handeln und rechtsmedizinische Versorgung in Fällen häuslicher Gewalt“ vom Paritätischen und NIP
- Digitales Heidelberger Symposium zur kommunalen Umsetzung der Istanbul-Konvention – Bekämpfung von häuslicher Gewalt
- Basisqualifikation 4 „Gewaltschutzgesetz, Stalking und die Bedeutung vernetzten Handelns“ vom Paritätischen und NIP
- 6. Landesweiter „Tag des Opferschutzes“ Baden-Württemberg vom Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration

Zudem wurden auch insgesamt drei mehrtägige **Fortbildungen** besucht.

- Schutz und Hilfe bei häuslicher Gewalt: Ein interdisziplinärer Online-Kurs (6-monatiges E-Learning mit Prüfungen zu jeder Lerneinheit)
- Tu dir was Gutes: Die sechs Säulen der Selbstsorge (bei Dipl.-Psych. Kareen Armbruster über die Frauenhauskoordinierung)
- Weiterbildung: Gewaltfreie Kommunikation (3-tägiges Seminar vom Institut für Bildungscoaching)

1.2. Aus dem Frauenhaus

Im Jahr 2021 wohnten insgesamt 14 Frauen und 20 Kinder im Kirchheimer Frauenhaus. Mit vielen Bewerbungen auf Wohnungsangebote, Unterstützung durch das Esslinger Wohnprojekt für Frauen und eine gehörige Portion Glück fanden sechs Frauen eine neue eigene Wohnung. Fünf Frauen gingen nach einem kurzen Aufenthalt wieder zurück zu ihren Partnern.

Die Belegung des Hauses war 2021 insgesamt relativ niedrig. Dies hat mehrere Gründe: zum einen haben wir wegen Corona versucht, die Wohnverhältnisse der Frauen und Kinder zu entzerren, indem wir ein Einzelzimmer nicht immer belegt haben. Dabei haben wir uns der jeweils aktuellen Coronalage angepasst, um den Frauen und Kindern ein möglichst hohes Maß an Sicherheit zu ermöglichen und das Abstandhalten zumindest zu erleichtern.

Hinzu kam, dass die Zimmer nicht immer entsprechend der Bettenzahl belegt werden konnten, so dass beispielsweise in einem Dreibettzimmer nur zwei Personen wohnten. Dies ist in einem Frauenhaus immer wieder der Fall, da die Anfragen nicht nach Zimmergröße eingehen, sondern nach dem Bedarf der Frauen. Ein Dreibettzimmer war aus individueller Notlage einer Bewohnerin nur mit einer Frau belegt.

Zudem dauert es manchmal eine gewisse Zeit, bis ein Zimmer neu belegt wird, manchmal zerschlagen sich in letzter Minute schon vereinbarte Aufnahmen und es gab letztes Jahr eine Phase mit mehreren Kurzaufenthalten hintereinander. Dies erfordert einen höheren Arbeitsaufwand, da die Mitarbeiterinnen mit vielen Anfragen, Aufnahmen, Auszügen und nachgehender Betreuung beschäftigt sind.

Eine niedrige Belegung schlägt sich wegen der Tagessatz-Finanzierung natürlich auf die finanzielle Situation des Vereins nieder, so dass langfristig möglicherweise nicht immer auf die coronabedingte Entzerrung geachtet werden kann. Die Frauen und Kinder im Haus konnten glücklicherweise frühzeitig geimpft werden. An dieser Stelle bedanken wir uns herzlich beim Hausärztheaus für die gute Zusammenarbeit.

Aufgrund der weiter andauernden Pandemie-Situation galt weiterhin Vorsicht durch Abstand, Maske, Testungen und Impfungen. Zum Glück entwickelte sich die Situation so, dass die Kinder und Jugendlichen die Kindertagesstätte und die Schule besuchen konnten. Dadurch hatten die Frauen wieder mehr Zeit für andere wichtige Belange wie Anträge oder Wohnungssuche. Zum Glück blieb es bei einem Ausbruch von Corona im Haus am Anfang des Jahres, bei dem die Familie isoliert in einer Wohnung lebte und wir das Einkaufen, Waschen usw. übernommen hatten.

Trotz der Einschränkungen konnten wir gut mit den Frauen und Kindern arbeiten und auch das Freizeitprogramm kam nicht zu kurz: Ausflüge auf die Teck, in den Wald, an die Bürgerseen, zu einem Abenteuerspielplatz, auf den Sulzburghof und natürlich das Besuchen

von Spielplätzen sind nur ein paar Angebote. Sogar eine kleine Weihnachtsfeier mit gemeinsamem Abendessen konnten wir machen.

Das therapeutische Reiten für Frauen und Kinder kam sehr gut an und wir sind froh, dass uns das Stefi für einige Monate ermöglichen konnte.

Unser kunsttherapeutisches Angebot wurde dankenswerterweise weiterhin durch die Willy-Buhlmann-Stiftung der Deutschen Bank und den Lions-Club Nürtingen finanziert. Frauen und Kinder im Haus freuen sich über die Unterstützung durch die Kunsttherapeutin Nina Raber-Urgessa. In den zweiwöchigen Kunsttherapieterminen mit Nina im Haus konnte viel ausprobiert werden. Coronabedingt fand das Angebot für Frauen in Einzel und für Kinder in Kleingruppen nacheinander statt. Ein großartiges Projekt waren die Selbstporträts, die einige der Frauen erschaffen haben.

Unser Heilpädagoge Peter Beck macht wöchentlich ein Angebot für die Kinder im Haus. Dabei gibt es je nach Bedarf Einzelbetreuung oder eine Aktion in der Kleingruppe. Die Highlights des vergangenen Jahres waren krasse Schlittenfahrten am Teckhang bei strahlendem Sonnenschein, eine Bachwanderungen mit spannenden "Müllfunden", Besuche in einer Waldhütte mit Fuchs, Dachs und Wildschwein streicheln und eingelegter Schlange sowie eine Fahrt mit dem Traktor durch die Innenstadt mit leckerer Eis-Pause.

Dieses Angebot wird finanziell unterstützt durch das Regierungspräsidium Stuttgart.



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR SOZIALES, GESUNDHEIT UND INTEGRATION

1.3. Aus der Beratungsstelle

Auch im zweiten Coronajahr waren wir durchgängig telefonisch erreichbar und konnten mit einem guten Hygienekonzept, Luftreiniger und Maskenpflicht neben telefonische auch persönliche Beratung anbieten.

Unsere externe Beratung für Betroffene wurde auch häufig 2021 in Anspruch genommen. In 22 Fällen fand die Beratung persönlich im Büro am Postplatz und in 21 Fällen telefonisch statt.

Weiter nahmen neun Angehörige und zwei Fachkräfte Beratung in Anspruch.

Letztes Jahr beanspruchten sieben Frauen eine nachgehende Beratung. Das Angebot bedeutet eine Beratung durch die Mitarbeiterinnen nach dem Frauenhausaufenthalt. Oftmals tauchen dann noch offene Fragen bei den betroffenen Frauen auf. Häufig wohnen sie das erste Mal allein in einer angemieteten Wohnung und sind mit dieser Situation manchmal überfordert.

Für dieses Angebot erhielten wir Zuschüsse vom Landkreis Esslingen und durch das Ministerium für Soziales und Integration des Landes Baden-Württemberg.

1.4. Aus der Interventionsstelle

Im letzten Jahr gingen so viele Meldungen nach Polizeieinsatz ein wie noch nie zuvor, es waren 47. In den Vorjahren lag die Anzahl immer um die 30. In den Familien waren 65 Kinder von häuslicher Gewalt mitbetroffen, etliche Frauen waren schwanger.

Die Beratungen fanden aufgrund von Corona häufig telefonisch statt. Wenn es erforderlich war, z.B. wenn eine Dolmetscherin dabei sein musste, fanden auch persönliche Gespräche unter den jeweils geltenden Hygienebestimmungen statt. Falls eine betroffene Frau lieber ein persönliches Gespräch wünschte, konnten wir dies auch immer ermöglichen.

Unser Zuständigkeitsbereich ist neben Kirchheim und Umland auch Nürtingen und Umland, sowie Weilheim und Wendlingen. Die meisten Meldungen kamen letztes Jahr aus dem Nürtinger Bereich. Wir bieten auch an, für ein Beratungsgespräch nach Nürtingen zu kommen, wenn eine Frau zum Beispiel nicht mobil ist. Meistens dürfen wir hierfür einen Raum im Landratsamt Nürtingen nutzen.

Obwohl letztes Jahr wegen Corona leider wieder keine Runden Tische stattfinden konnten, funktionierte die Kooperation mit den verschiedenen Akteur:innen der Interventionskette wunderbar. Dies ist für die betroffenen Frauen sehr wichtig und für den Erfolg der Intervention. So spielt vor allem die Polizei hier eine wichtige Rolle, weil sie die ersten vor Ort sind. Seit 2021 gibt es bei der Polizei ein neues Gefährdungsmanagement bei Fällen häuslicher Gewalt. Es wird damit nun jeder Fall durch eine standardisierte Vorgehensweise, unter

anderem mit Hilfe eines Fragebogens, in eine bestimmte Gefahrenstufe eingeordnet und dementsprechende Maßnahmen getroffen.

In einem großen Teil der Fälle änderte sich die gewaltgeprägte Lebenssituation nach einem Wohnungsverweis in Richtung einer friedlicheren Lösung. Dies kann bedeuten, dass die Frau entscheidet sich zu trennen und beispielsweise bei Gericht Anträge nach dem Gewaltschutzgesetz zu stellen. Teilweise berichteten die betroffenen Frauen aber auch, dass sich die Situation Zuhause beruhigt hat und der Partner manchmal auch an einem Gewaltsensibilisierungstraining teilnimmt oder sonstige Hilfen in Anspruch nimmt oder nehmen will.

Als staatliche Reaktion auf häusliche Gewalt mit der anschließenden Interventionskette ist der Wohnungsverweis aus unserer Sicht eine sinnvolle und erfolgreiche Maßnahme. Die Finanzierung ist durch den Landkreis Esslingen gesichert.

2. Statistik

2.1. Frauenhaus

Belegung des Frauenhauses

Frauen		14
Kinder		20
Belegtage insgesamt/Auslastung	Gesamt 3233	65,59 %

Ablehnung wegen Vollbelegung		39
------------------------------	--	----

Herkunft der Frauen	Gesamt: 14	%
Kreis Esslingen	7	50,00
Baden-Württemberg	7	50,00

Angaben zu den Frauen im Frauenhaus

Alter der Frauen	Gesamt: 14	%
20 – 24 Jahre	1	7,1
25 – 29 Jahre	1	7,1
30 – 39 Jahre	8	57,1
40 – 49 Jahre	4	28,6

Frauen mit Kindern im FH	Gesamt: 14	%
kein Kind	3	21,4
ein Kind	5	35,7
zwei Kinder	3	21,4
drei Kinder	3	21,4

Migrationshintergrund	Gesamt: 14	%
mit Migrationshintergrund	11	78,6
ohne Migrationshintergrund	3	21,4

Staatsangehörigkeit	Gesamt: 14	%
Deutschland	4	28,6
Afghanistan	1	7,1
Iran	1	7,1
Italien	1	7,1
Kroatien	1	7,1
Marokko	1	7,1
Sri Lanka	1	7,1
Tunesien	1	7,1
Türkei	1	7,1
Weißrussland	2	14,3

Vermittlung ins Frauenhaus	Gesamt: 17	%
Eigeninitiative	8	47,1
Hilfetelefon	2	11,8
Professionelle Dienste	7	41,2

Dauer des Aufenthaltes	Gesamt: 14	%
bis zu 1 Woche	4	28,6
bis zu 1 Monat	1	7,1
bis zu 3 Monaten	2	14,3
bis zu 6 Monaten	1	7,1
bis zu 12 Monaten	3	21,4
zum Jahreswechsel im Haus	3	21,4

Wiederholter Aufenthalt im FH	Gesamt: 14	%
erster Aufenthalt	13	92,9
mehrmaliger Aufenthalt	1	7,1

Ausbildung	Gesamt: 14	%
noch in Ausbildung/Studium	1	7,1
mit Ausbildungsabschluss	11	78,6
kein Ausbildungsabschluss	2	14,3

Einkommen vor Frauenhaus-aufenthalt (Mehrfachnennungen)		%
eigenes Einkommen/auch Krankengeld	8	27,6
Unterhalt/Einkommen von Ehemann	2	6,9
Arbeitslosengeld I	1	3,4
Arbeitslosengeld II	2	6,9
Kindergeld	12	41,4
Kindunterhalt	2	6,9
Elterngeld	2	6,9

Einkommen während d. Frauenhaus- aufenthaltes (Mehrfachnennungen)		%
eigenes Einkommen/auch Krankengeld	4	12,1
Arbeitslosengeld II	10	30,3
Kindergeld	9	27,3
Elterngeld	1	3,0
Unterhalt für Kinder	4	12,1
Unterhaltsvorschuss	4	12,1
Kein Einkommen	1	3,0

Wohnsitz nach FH-Aufenthalt	Gesamt: 14	%
neue eigene Wohnung	6	42,9
Ehemalige Wohnung (zugewiesen nach Gewaltschutzgesetz)	1	7,1
Rückkehr in die gewaltgeprägte Lebenssituation	5	35,7
zum Jahreswechsel im Haus	2	12,6

Angaben zu den Kindern im Frauenhaus

Alter der Kinder im FH	Gesamt: 20	%
1 – 2 Jahre	4	20,0
3 – 5 Jahre	5	25,0
6 – 11 Jahre	6	30,0
über 12 Jahre	5	25,0

2.2. Nachgehende Beratung

Frauen	Gesamt: 7
--------	-----------

Kinder	Gesamt: 11
--------	------------

Häufigkeit der Beratungskontakte	Gesamt: 53
1 Kontakt	0
2-5 Kontakte	5
6-10 Kontakte	3
über 10 Kontakte	1

2.3. Beratung bei häuslicher Gewalt

Beratung	Gesamt: 54
persönlich	22
telefonisch	21
Beratung von Dritten (Angehörige/Institutionen)	11

Kinder	Anzahl 48
--------	-----------

Häufigkeit der Beratungskontakte	Anzahl 86
1 Kontakt	26
2-5 Kontakte	14
6-10 Kontakte	3

Wohnort der Frauen	Gesamt: 43
Kirchheim	10
Kirchheim Umland	11
Nürtingen	8
Nürtingen Umland	4
Landkreis Esslingen	4
Baden-Württemberg	4
Bundesweit	2

Alter der Frauen	Gesamt: 43
unter 20 Jahren	2
20-29 Jahre	3
30-39 Jahre	9
40-49 Jahre	13
50-59 Jahre	5
unbekannt	11

Beziehung zum Täter	Gesamt: 43
Ehemann/Lebensgefährtin	19
Ex-Beziehung	9
Herkunftsfamilie	3
Bekanntes Umfeld	2
Unbekannt	10

Nationalität der Frauen	Gesamt: 43
deutsch	21
Deutsch mit Migrationshintergrund	6
nicht deutsch	14
unbekannt	2

2.4. Beratung nach Wohnungsverweis oder Polizeieinsatz

Beratung	Gesamt: 47
persönlich	10
telefonisch	37

Häufigkeit der Beratungskontakte	Gesamt: 206
1 Kontakt	9
2-5 Kontakte	29
6-10 Kontakte	6
über 10 Kontakte	3

Anzahl und Alter der Kinder	Gesamt: 65
0-6 Jahre	21
7-12 Jahre	19
13-17 Jahre	11
älter als 18 Jahre	7
unbekannt	7

Wohnort der Frauen	Gesamt: 47
Kirchheim	8
Kirchheim Umland	6
Nürtingen	10
Nürtingen Umland	14
Landkreis Esslingen	7
Bundesweit	1
unbekannt	1

Alter der Frauen	Gesamt: 47
unter 20 Jahren	2
20-29 Jahre	2
30-39 Jahre	6
40-49 Jahre	6
50-59 Jahre	2
über 60 Jahre	2
unbekannt	27

Staatsangehörigkeit der Frauen	Gesamt: 47
deutsch	14
Deutsch mit Migrationshintergrund	7
nicht deutsch	20
unbekannt	6

3. Berichte von ehemaligen Frauenhausbewohnerinnen

Sonja, 39 Jahre

Ich befand mich in einer sehr schwierigen Lebenssituation und brauchte wirklich Hilfe!!!

Von Bekannten habe ich erfahren, dass es Frauenhäuser gibt, wo Frauen wie mir geholfen wird. Ich hoffte wirklich, dass sie sich weigern würden mir zu helfen, aber sie lehnten mich nicht ab.

4. Juli: Meine Tochter und ich gingen ins Frauenhaus.

Ich war sehr verwirrt! Umzug in eine andere Stadt, Fremde, ich bin auch ein Kind, ich bin Ausländerin, ich lebe erst seit einem Jahr in Deutschland, sie erklärten vorab Regeln, die befolgt werden müssen.

Ich zog am Abend um, sie holten mich mit einem Auto an einem Treffpunkt ab, halfen mir beim Tragen meiner Sachen und zeigten mir unser Zimmer – zwei Betten, Kleiderschrank, Schreibtisch mit Lampe, Kommode und auch alles was du für den Anfang brauchst: Shampoo, Seife, Toilettenpapier, Creme, Hygieneartikel und etwas zum Abendessen.

Ich fühlte mich sofort leichter. Jeden Tag sprachen die Mitarbeiterinnen mit mir über unterschiedliche Themen, zum Beispiel über den Stress, den ich durchgemacht hatte.

Und jeden Tag habe ich mich mit etwas an sie gewandt. Jedes Mal haben sie mir zugehört, mir geholfen und die richtige Lösung gefunden.

Ich hatte ein ständiges Gefühl der Angst bei vielen Themen, wie Dokumente, wie man eine günstige Wohnung findet und vieles mehr.

Ich habe zwei Monate in einem Frauenhaus gelebt, aber ich habe in meinem ganzen Leben nicht so viel Hilfe bekommen!

Ich bin kein streitsüchtiger Mensch und immer beschäftigt, daher kamen wir trotz der Tatsache, dass ich meine Nachbarin, mit der wir eine gemeinsame Küche, Bad und Wohnzimmer hatten, nicht wirklich mochte, ruhig und friedlich aus. Aber ich freundete mich mit zwei anderen Nachbarinnen an. Wir hatten eine schöne Zeit im Garten an der frischen Luft und das erfüllte immer eine Stimmung: Du bist nicht allein hier.

Ein wunderschönes großes Haus: ein Spielzimmer für die Kinder, für Liebhaberinnen der Kreativität wie meine Tochter gibt es ein Bastelzimmer, in dem sie zeichnen und basteln konnte. Die Mitarbeiterinnen verbringen auch möglichst viel Zeit mit den Kindern: sie spielen, reden und kümmern sich um sie.

Olga, 35 Jahre

Hallo, mein Lieblingsfrauenhaus in Kirchheim

Ich möchte Euch alle danken, für Eure Hilfe und Unterstützung in einer so schwierigen Lebenssituation.

Das FH wurde für mich und meinen Sohn, unser zweites Zuhause!

So viel Sorgfalt, Hilfe und Aufmerksamkeit, die wir von Euch erhalten haben, es ist wahnsinnig!

Man fühlt sich wie zu Hause! Sie haben alles dort, und sogar noch mehr!

Bilder an die Wände, Geschirr, Waschmaschine, Wäschetrockner, Mikrowelle, etc! Internet, Fahrräder... ohne Ende ich kann weiter aufzählen! Sie haben alles!!!

Aber das Wichtigste ist die Atmosphäre dort und Personal!!!

Wir haben uns gefühlt dort wie zu Hause. Auf alle meine Fragen ich habe erhalten eine Antwort! auf alle meine Wünsche, Unterstützung in allen Situationen, Aufmerksamkeit und Sorge, ich und mein Sohn haben alles bekommen! und wir vermissen euch alle!

Ihr macht eine wichtige Arbeit!

Wenn du dich selbst verloren hast im Leben, und fühlst du dich nicht mehr wie ein Mensch, Ihr bringt die Leute zurück zur Normal Leben, weiter Leben, positiv Leben, Ihr Job ist unbezahlbar, wirklich!

Ich wünsche euch viel Gesund und viel Erfolg!

Wir vermissen euch! Und wir würden euch gerne besuchen zu kommen.

Lisa, 30 Jahre

Meine Zeit im Frauenhaus

Es hat zwei Jahre gebraucht. Ich hab ständig alles gepackt nach dem Wutausbruch meines Ex'es und bin zu meiner Mutter. Innerlich hab ich gespürt, dass ich nicht stark genug bin, nicht zurück zu ihm zu gehen. Gewalt hat er auf mich schon ausgeübt. Ich hatte Angst zu sprechen, hatte eine Angst in meinem Bauch, eine Angst weiter zu machen und die Kraft ging mir aus. Hatte die Hoffnung, dass irgendjemand kommt und mich an die Hand nimmt.

Als ich mich an Frauen helfen Frauen wandte, merkte ich, dass ich endlich Hilfe hab. Eine Mitarbeiterin hatte Zeit mir zuzuhören und ich hatte sofort ein Vertrauen zu ihr. Wahrscheinlich hat sie bemerkt, welch innerlichen Zusammenbruch ich hatte und empfahl mir ins Frauenhaus zu gehen.

Als ich nicht mehr weiterwusste, als ich mich nicht mehr auf meinen Beinen halten konnte, gab ich mir einen letzten Schuck, mich endgültig zu trennen.

Als ich ins Frauenhaus kam, war mir ganz komisch. Alles sah wie in einer Jugendherberge aus. Alles ganz fremd. Ich habe mir die ganze Zeit gedacht, wie ich es erkläre, da wieder aus der Nummer raus zu kommen. Eine Mitarbeiterin meinte noch, dass ich meine Sachen schonmal in den Schrank legen kann. Das gab mir etwas Boden. Ich habe mit mir selber einen Kampf geführt und mit mir vereinbart, dass ich übers Wochenende bleibe. Schließlich hat die Mitarbeiterin bei den Treffen mir das Gefühl gegeben, dass ich große Unterstützung bekomme.

Das Wochenende war sehr ruhig und voller Fragen. Als ich die Mitarbeiterinnen nach und nach kennengelernt habe, bemerkte ich ein liebevolles ehrliches Interesse, mich an die Hand zu nehmen, mir das Gefühl zu geben, dass der Kampf ums Überleben ein Ende genommen hat. Es war ein Ort, an dem wir endlich sicher waren. Ich war mit meinem Sohn geschützt, behütet und von jeglicher Aufmerksamkeit umgeben.

Ich habe das nicht glauben können, dass ihr so vom tiefen Herzen uns helfen wolltet. Es gab so viele Phasen, wo ich innerlich zusammengebrochen bin und ihr habt mich wieder aufgestellt, Mut gemacht, den Glauben mir an das Gute gegeben, meinem Wesen habt ihr Raum gegeben. Gefühlt war ich wochenlang in meinem dunklen Zimmer, aber es waren nur paar Tage, weil eure Arbeit mit uns, schnelle Wirkung auf mich hatte. Ich habe das Leben aus einem anderen Blickwinkel gesehen.

Am Anfang hatte ich große Angst, dass ins Frauenhaus zu gehen Konsequenzen für mich haben würde, er mich dafür bestrafen wird. Aber umso länger ich mit euch gesprochen habe, umso mehr fühlte ich mich stärker und klarer in meinen Schritten. Wie auch immer ihr euch die Zeit genommen habt mir einfach nur zuzuhören. Alles erschien mir als wichtig. Dabei führte ich ein Krieg nicht wieder in die Gewaltspirale zurückzukehren. Ich hatte so oft das Gefühl, ich bin durch euch und dieses Zuhause von allem geschützt. Ich habe mich auf euch verlassen können. Habe im Haus zwei tolle Freundschaften geschlossen, für die ich euch sehr dankbar bin. Ich fühle bis heute eine liebevolle beschützte Umarmung von euch allen. Es war eine so schöne Zeit in meinem schönen Zuhause. Dieses Haus hat mich erfüllt von Freude.

Eine Mitarbeiterin war wie eine coole Mama. Hab von dir eine Geborgenheit bekommen. Mit dir hab ich mich ganz stark gefühlt und ums Herz wird es ganz warm, wenn ich an dich denke.

Zu einer anderen Mitarbeiterin: Wie dankbar ich dir bin, dass du alles, wirklich alles gemacht hast, damit nicht alles zusammenbricht. Du hast mich bei ganz schweren Zeiten auf den Beinen gehalten und mich an die Hand genommen. So eine aufrichtige und ehrliche Art.

Mit einer weiteren Mitarbeiterin hatte ich immer das Gefühl, dass alles ganz normal ist, dass ich nicht gerade im Frauenhaus lebe und alles hat eine Entspanntheit reingebracht.

Mit der vierten Mitarbeiterin: mit dir wäre ich zu gerne ins Freibad. Du hast was ganz cooles und lässiges. Das bringt eine Gelassenheit und Zufriedenheit.

Die Praktikantinnen haben eine tolle Art mit uns Frauen und Kindern umzugehen.

Ihr seid so schöne Menschen. Das was ihr macht, ist keine Berufung, sondern Talent.

Diesen Brief hab ich so lange rausgezögert, weil es auch ein Zeichen ist, dass ihr mich auf die Beine gestellt habt und keine Worte meine Dankbarkeit beschreiben könnten.

Mein Herz liebt euch. Ich wünsche euch viel Kraft und Liebe.

Anna, 36 Jahre

Ich bin hier am 9. Oktober angekommen. Ich vergesse diesen Tag nicht, ich war kaputt. Ich habe gedacht, dass ein Frauenhaus alt und voll ist oder ich mich fremd fühle, aber vom ersten Moment hat mir und meinen Kindern der Ort gefallen und ich habe mich wie im Haus meiner Mutter gefühlt. Am Bahnhof hat mich eine Mitarbeiterin wie eine Schwester abgeholt. Eine andere Mitarbeiterin hat uns im Haus entgegengenommen und das Zimmer gezeigt. Es war uns kalt und wir hatten Hunger.

Zum Glück war Essen in der Küche hingerichtet zum Kochen und die Studentin ist für uns einkaufen gegangen. Ich habe Klamotten für mich und meine Kinder bekommen.

Die Frauen und die Mitarbeiterinnen hier sind nett und freundlich. Die Kunsttherapeutin hat meine Kreativität geweckt und eine Sozialpädagogin hat Selbstfürsorgeübungen mit mir gemacht.

Ich denke ganz viel an euch alle. Alle haben etwas gemacht, dass ich heute stärker bin und ich mich mehr kenne.

Ich liebe euren Tee, mit euch zu sprechen, eure Geschichten und wünsche euch viel Erfolg und alles Gute!

Wir vergessen euch nicht

4. Bericht Praktikantin

Mein Name ist Lotta, ich bin 21 Jahre alt und ich studiere Soziale Arbeit im vierten Semester an der Hochschule Esslingen. Nach einem Gruppenprojekt im zweiten Semester zum Thema Frauenhäuser war für mich klar, dass ich auch mein praktisches Studiensemester in einem Frauenhaus machen möchte, um diesbezüglich praktische Erfahrungen sammeln zu können. Schnell fiel meine Wahl auf das Frauenhaus in Kirchheim.

Nach einem Jahr Online-Studium war es natürlich sehr aufregend, ins Praxissemester zu kommen und auch wieder nicht-virtuellen Umgang mit Menschen zu haben. Meine Vorfreude war berechtigt, denn ich habe mich hier schnell wohl und gut aufgehoben gefühlt. Das Team hat mich sehr herzlich aufgenommen und auch die Frauen und Kinder waren von Beginn an offen mir gegenüber und haben mich bereits nach kurzer Zeit als wichtige Bezugsperson gesehen.

Wenn man im Frauenhaus tätig ist, merkt man schnell, dass kein Tag wie der andere ist.

Obwohl alle Frauen und Kinder gemeinsam haben, dass sie von Gewalt betroffen sind, befinden sie sich trotzdem in unterschiedlichen Lebenslagen und haben individuelle Bedürfnisse. Folglich ist man häufig spontan mit neuen Ereignissen, Themen und Aufgaben konfrontiert. Und genau dies macht die Arbeit im Frauenhaus so vielseitig und interessant.

Diese Flexibilität im Arbeitsalltag hat jedoch noch einen anderen Vorteil. Neben der Teilnahme bei Beratungsgesprächen und Team-Sitzungen, dem Organisieren und Abholen von Sachspenden sowie der Unterstützung bei Anträgen oder alltagspraktischen Aufgaben hat man als Praktikantin sehr viel Spielraum, eigene Ideen einzubringen. So konnte ich meine eigenen Interessen miteinfließen lassen und den Frauen und Kindern Angebote machen, die ich mir überlegt habe und die mir selbst auch Spaß gemacht haben. Ich habe z.B. gerne mit den Bewohnerinnen gekocht oder war mit ihnen Eis essen. Außerdem habe ich mit ihnen Holunderblütensirup selbst gemacht und gemeinsam Traumfänger gebastelt, um die neue Wohnung zu dekorieren. Mit den Kindern war ich viel draußen und habe unter anderem Wasserbomben mit ihnen gebastelt oder bin mit ihnen auf den Spielplatz gegangen.

Ich habe in den vergangenen Monaten viel für mein weiteres Studium und Berufsleben, aber auch für mich persönlich gelernt. Ich kann das Praktikum im Frauenhaus an Studentinnen weiterempfehlen, die gerne ein buntes Aufgabenfeld kennenlernen und viel selbst ausprobieren möchten.

5. Warum brauchen wir die "Istanbul-Konvention"?

„In der Europäischen Union haben ein Fünftel bis ein Viertel aller Frauen schon mindestens einmal im Leben physische Gewalt erlebt. Darunter mehr als ein Zehntel aller Frauen auch sexualisierte Übergriffe. Meistens waren die Täter Männer aus dem direkten Umfeld der Betroffenen.

Der Europarat hat deshalb 2011 die Konvention zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt als völkerrechtlichen Vertrag ausgefertigt, der 2014 in Kraft trat. Der Grundsatz der Konvention in Art. 1a lautet: ‚Zweck dieses Übereinkommens ist es, **Frauen vor allen Formen von Gewalt zu schützen und Gewalt gegen Frauen und häusliche Gewalt zu verhüten, zu verfolgen und zu beseitigen.**‘ Bis heute haben 46 Mitgliedsstaaten des Europarats die Konvention in Istanbul (daher der umgangssprachliche Name Istanbul-Konvention) unterzeichnet und 34 davon haben sie inzwischen ratifiziert. [...]

Die Istanbul-Konvention verpflichtet die Mitgliedstaaten, gegen alle Formen von Gewalt vorzugehen. Im Fokus der Konvention steht geschlechtsspezifische Gewalt, also jede Form von Gewalt, die sich entweder gegen Frauen richtet oder Frauen unverhältnismäßig stark trifft. Häufige Erscheinungsformen geschlechtsspezifischer Gewalt sind sexualisierte Belästigung, Vergewaltigung, Verstümmelung der weiblichen Genitalien, erzwungene Abtreibung, Sterilisation, Zwangsehen und psychische Gewalt.

Geschlechtsbezogene Gewalt kommt in allen sozialen Schichten jeder Gesellschaft vor. Die Gewaltakte stehen im Zusammenhang mit politischen, öffentlichen und strukturellen Dimensionen. Durch den strukturellen Charakter geschlechtsspezifischer Gewalt sind Frauen besonders gefährdet, Opfer solcher Gewaltakte zu werden.

Die Unterzeichnerstaaten verpflichten sich, offensiv gegen alle Formen von Gewalt vorzugehen. Umfasst sind damit alle Formen von Gewalt gegen Frauen und Mädchen. Einen besonderen Fokus legt die Konvention zudem auf häusliche Gewalt. [...] Die Vertragsstaaten sind im Rahmen der ganzheitlichen Gewaltschutzstrategie zu verschiedenen Maßnahmen verpflichtet. [...]

In Deutschland wurde der Vertrag am 1. Februar 2018 in Kraft gesetzt und ist damit rechtlich verbindlich.“ (Un Women Deutschland)

Die Einhaltung der Verpflichtungen wird von einem unabhängigen Fachgremium des Europarates überwacht, dieses nennt sich **Grevio**. Dieses Gremium kam 2021 nach Deutschland zu Besuch, und dafür erstellte das BMFSJ den ersten Staatenbericht zur Umsetzung der Istanbul-Konvention. **Einiges hat sich schon getan**: so wurde beispielsweise das Sexualstrafrecht geändert und im medizinischen Bereich wurde die sogenannte anonyme Spurensicherung eingerichtet und ausgebaut. Ein bundesweites Hilfetelefon wurde eingerichtet, dieses bietet betroffenen Frauen rund um die Uhr telefonische Beratung. Zum Ausbau von Frauenhäusern gibt es ein Programm, über welches Gelder beantragt werden können. Bei der Polizei wurde ein neues Gefahrenmanagement entwickelt. Die genannten

Punkte sind nur ein kleiner Ausschnitt, zum Weiterlesen: *GREVIO – Erster Staatenbericht der Bundesrepublik Deutschland 2020, BMFSJ*

Auch die NGOs haben ein Kontrollgremium, das **Bündnis Istanbul Konvention**, diese hat 2021 einen Alternativbericht veröffentlicht. Dieser weist darauf hin, dass es **noch viele Lücken** gibt. So gibt es einige Gruppen, welche zu Schutzeinrichtungen erschweren Zugang haben, zum Beispiel behinderte, wohnungslose und suchtmittelabhängige Frauen. Auch im Bereich Asyl und Migration besteht noch Handlungsbedarf. Es fehlen nach wie vor bundesweit 15000 Frauenhausplätze und die Fachberatungsstellen sind nicht ausreichend finanziert. Eine bundeseinheitliche gesetzliche Regelung für die Finanzierung von Frauenhäusern und Beratungsstellen wäre notwendig sowie insgesamt eine Gesamtstrategie und verbindliche Zeitvorgaben. *Zum Weiterlesen: BIK – Alternativbericht zur Umsetzung des Übereinkommens des Europarates zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt*

Quellen:

UN WOMEN DEUTSCHLAND (2021): FÜR DIE RECHTE VON FRAUEN. DIE ISTANBUL KONVENTION. Bonn. Un Women Deutschland <https://www.unwomen.de/informieren/internationale-vereinbarungen/die-istanbulkonvention.html>. Stand: 14.04.2022.

BIK (2021): BIK - Alternativbericht zur Umsetzung des Übereinkommens des Europarates zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häusliche Gewalt. Berlin: Koordinationsstelle BIK

BMFSJ (2020): GREVIO. Erster Staatenbericht der Bundesrepublik Deutschland 2020. Berlin. BMFSJ

6. Angebote des Vereins Frauen helfen Frauen Kirchheim unter Teck

Der Verein Frauen helfen Frauen Kirchheim unter Teck ist Initiator und Träger des Frauenhauses. Ebenso gehört die Beratung bei häuslicher Gewalt sowie die Beratung nach Wohnungsverweis beziehungsweise Polizeieinsatz seit vielen Jahren zu den Angeboten des Vereins. In Folgendem werden unsere Angebote genauer beschrieben:

Frauenhaus

Das Kirchheimer Frauenhaus hat zwölf Plätze für Frauen und Kinder. Jede Frau hat für sich und ihre Kinder ein eigenes Zimmer zur Verfügung. Die anderen Räume wie Küche, Wohnzimmer, Kinderzimmer, Bad etc. werden gemeinschaftlich genutzt. Es gibt einen Garten mit Spielgeräten für die Kinder. Die Bewohnerinnen versorgen sich und ihre Kinder in eigener Verantwortung.

Das Leben im Frauenhaus ist nicht immer einfach - aber es ist auf jeden Fall besser, als zu Hause in der Isolation und der demütigenden Situation auszuhalten. Der Aufenthalt im Frauenhaus bietet Schutz und die Chance auf einen Neuanfang durch die Unterstützung der Mitarbeiterinnen sowie durch den Austausch mit anderen betroffenen Frauen.

Im Kirchheimer Frauenhaus steht eine barrierefreie Wohnung zur Verfügung.

Den Frauenhausbewohnerinnen wird eine ganzheitliche Unterstützung angeboten, um ihre Krisensituation zu bewältigen. Sie werden mit den notwendigen Informationen und praktischen Hilfen versorgt, damit sie angstfrei erste Schritte eines Neuanfangs machen können.

Es finden regelmäßige Beratungsgespräche statt, in welchen die Frauen die Möglichkeit haben, über ihre erlittene Gewalt zu sprechen und Zukunftsperspektiven für sich und ihre Kinder zu entwickeln.

Außerdem werden die Frauen zu Ämtergängen begleitet und bei allen finanziellen und rechtlichen Angelegenheiten unterstützt.

Die Kinder haben im Frauenhaus einen sicheren Platz und sollen Freiraum bekommen, wieder mehr Kind sein zu dürfen. Durch einen strukturierten Alltag mit Schule, Kindergarten und Angeboten im Haus darf wieder ein Stück Normalität erfahren werden. Wir bieten bei Spiel, Ausflügen und Aktionen viele Gelegenheiten, wieder Unbeschwertheit zu erleben. Die Trennungssituation und die erlebte Gewalt in der Familie können thematisiert werden. Unser Fokus liegt stets auf Stärkung des Selbstvertrauens, dem Erlernen eines gewaltfreien Umgangs miteinander und einer individuellen Förderung.

Für die Mütter wird Erziehungsberatung angeboten, es gibt pädagogische Unterstützung bei der Tagesstruktur und in Konfliktsituationen.

Wir arbeiten eng mit Schulen, Kindergärten und Fachberatungsstellen zusammen und vermitteln im Bedarfsfall weiter.

Beratung bei häuslicher Gewalt

Jede Frau, die körperlicher oder seelischer Gewalt ausgesetzt oder davon bedroht ist, kann sich an die Mitarbeiterinnen des Vereins wenden.

Für Frauen, die Gewalt erleben, bieten wir telefonische und persönliche Beratungsgespräche in unserem Büro am Postplatz in Kirchheim unter Teck an.

Die Gespräche sollen dazu dienen, dass sich Frauen über ihre Situation klar werden können. Sie bekommen Hilfe bei der Regelung der finanziellen Sicherung und Informationen bei rechtlichen Fragen zu Trennung, Scheidung und Gewaltschutzgesetz. Die Beraterin bietet Unterstützung oder Weitervermittlung beim Kontakt mit Behörden wie Jobcenter oder Ausländeramt an. Bei Bedarf erfolgt eine Vermittlung zu anderen Hilfsangeboten und Einrichtungen. Außerdem wird abgeklärt, wie es den Kindern geht und welchen Unterstützungsbedarf sie haben. Sehr häufig geht es um Umgangsregelungen und Sorgerechtsfragen. Aber auch um ganz praktische Fragen bei Trennung vom Vater oder Schule und Kindergarten.

Ein weiterer wichtiger Punkt in den Beratungsgesprächen ist die Entlastung der Betroffenen. Oftmals erzählen sie zum ersten Mal, wie es ihnen geht und was sie erlebt haben, weil sie sich Freund:innen und Verwandten gegenüber nicht öffnen können oder wollen.

Auch Angehörige oder Bekannte sowie Kolleg:innen anderer sozialer Einrichtungen können sich telefonisch oder persönlich beraten lassen. Denn alle pädagogischen Fachkräfte haben immer wieder Kontakt mit Familien, bei denen es häusliche Gewalt gibt.

Auch als Nachbarn oder Verwandte erfährt man teils ungewollt Einblick in eine problematische Familiensituation. Schauen Sie nicht weg! Nur wenn das Umfeld zeitnah Unterstützung und Hilfe anbietet, kann häusliche Gewalt verhindert werden.

Dieses Angebot wird finanziell unterstützt durch den Landkreis Esslingen.

Nachgehende Beratung

Auch nach dem Auszug aus dem Frauenhaus ist es für Frauen möglich, sich weiter von uns beraten und unterstützen zu lassen. Dieses Angebot wird von den Frauen sehr gerne und oft angenommen. Sie empfinden es als eine enorme Hilfe in der Übergangszeit vom Frauenhaus in die neue eigene Wohnung. Häufig geht es um Fragen rund ums Jobcenter oder auch um Kindergartensuche oder Schulen für die Kinder.

Beratung nach Wohnungsverweis oder Polizeieinsatz - Interventionsstelle

Wenn der Polizei ein Vorfall von häuslicher Gewalt gemeldet wird, kann diese beim Einsatz zur Gefahrenabwehr einen Wohnungsverweis gegenüber dem gewalttätigen Partner aussprechen. Dieser muss dann die Wohnung verlassen und seinen Wohnungsschlüssel abgeben. Laut §27a des Polizeigesetzes kann die Polizei auch ein Rückkehrverbot und ein Näherungsverbot aussprechen, wenn nach Verlassen der Wohnung die Gefahr weiterhin besteht. Diese Maßnahme kann beim Ordnungsamt verlängert werden. Weitere Maßnahmen nach dem Gewaltschutzgesetz sind die einstweilige Anordnung auf Zuweisung der Wohnung.

Die Aufgabe des Vereins Frauen helfen Frauen ist die zeitnahe und proaktive Beratung der Frauen nach Polizeieinsatz. Wir bekommen von der Polizei ein Fax mit der Einverständniserklärung der Frau und nehmen Kontakt zu ihr auf. Ziel der Beratung ist eine zeitnahe, intensive Unterstützungsarbeit, die den Aufbau von Schutz und Sicherheit der Frau und ihrer Kinder beinhaltet. Sie dient der Stabilisierung in der akuten Krisensituation, sowie der Entwicklung von Handlungsstrategien und der Vermittlung weiterführender Hilfen

Prävention und Öffentlichkeitsarbeit

Alle zwei Wochen findet unsere fortlaufende Stärkungsgruppe für Frauen statt, die

- ihre eigenen Stärken entdecken und weiter entwickeln wollen
- selbstbewusster werden möchten und mehr zu sich selbst stehen
- sich selbst gegenüber wohlwollender sein möchten.

Die Treffen finden jeden zweiten Donnerstagvormittag statt. Neue Frauen sind herzlich willkommen.

Auf Anfrage bieten wir gerne Workshops oder Infoveranstaltungen zum Thema häusliche Gewalt für Schulklassen, für Erzieherinnen und andere interessierte Gruppen an.

Ziel dabei ist es, auf das Thema Häusliche Gewalt aufmerksam zu machen und unsere Hilfsangebote bekannt zu machen.

Durch **Presseartikel, Informationsstände und Aktionen** - auch gemeinsam mit anderen Einrichtungen – möchten wir für das Thema Häusliche Gewalt sensibilisieren.

7. Spenden

Ein herzliches Dankeschön

an unsere Vereinsmitglieder und Spender:innen, die einen wichtigen Beitrag zur kontinuierlichen Arbeit mit betroffenen Frauen und Kindern leisten.

Insbesondere bedanken wir uns bei:

- Volksbank Spendenaktion: Gemeinsam mehr bewegen
- Willi Buhlmann Stiftung der Deutschen Bank AG, Hamburg
- Betha Götz Stiftung der Commerzbank AG, Frankfurt am Main
- Inner Wheel Club Neckar-Teck
- Verein der Lions-Freunde Nürtingen-Kirchheim/Teck
- Firma LEKI Lenhart GmbH, Kirchheim unter Teck
- AOK Baden-Württemberg, Stuttgart
- Bankwitz beraten planen bauen GmbH, Kirchheim/Teck
- Kehl GmbH, Kirchheim/Teck
- Praxis Dr. Martin Bopp, Kirchheim
- Badger Meter Europa GmbH, Neuffen
- Dietrich GmbH, Weilheim
- Flammende Herzen Esslingen- Wunschbaumaktion zu Weihnachten
- Engelbaum Weihnachtsgeschenke für benachteiligte Kinder
- Benefizkonzert von Gewinnerin von „The Voice of Germany“ Natia Todua während des Sommernachtkinos in Kirchheim
- Kleiderspende von der Marke Karo Kauer

sowie den vielen Privatspender:innen und Sachspender:innen, die aufgrund der Datenschutzverordnung nicht ohne schriftliche Zustimmung genannt werden dürfen.

Spendenhäusle

Seit vier Jahren stehen in vielen Kirchheimer und Nürtinger Fachgeschäften die transparenten Spendenhäuser des Vereins an den Kassen.

Einen herzlichen Dank an die vielen Ladenbesitzer:innen, die uns erlauben, ein Spendenhäusle aufzustellen und dadurch den Verein Frauen helfen Frauen Kirchheim unterstützen.

Außerdem möchten wir uns bei allen Spender:innen bedanken, die unsere Häusle so konstant mit Geld befüllen.

Das gespendete Geld wird für die Arbeit mit den Kindern im Frauenhaus verwendet.



Spendenaufruf

Es ist unser Anliegen, Frauen weiterhin in möglichst vielen Bereichen zu unterstützen und zu begleiten und dies auch unbürokratisch und individuell tun zu können.

Dabei sind wir auch in Zukunft auf Ihre Unterstützung angewiesen.

Spendenkonten

Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen

IBAN: DE93 6115 0020 0010 3022 86

BIC: ESSLDE66XXX

Volksbank Kirchheim-Nürtingen

IBAN: DE82 6129 0120 0045 8000 06

BIC: GENODES1NUE

8. Beitrittserklärung

SEPA-Lastschriftmandat

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE93ZZZ00000492025

Mandatsreferenz: (Wird Ihnen separat mitgeteilt)

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Verein Frauen helfen Frauen Kirchheim e.V.

als ordentliches Mitglied

als Fördermitglied

zum Jahresbeitrag von **€ 40,--**

Die Mitgliedschaft kann jederzeit formlos zum Jahresende gekündigt werden.

Ich ermächtige den Verein Frauen helfen Frauen Kirchheim e.V., Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Verein Frauen helfen Frauen e.V. Kirchheim auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Alle personenbezogenen Daten unterliegen der Schweigepflicht.

Vor- und Zuname

Straße/Hausnummer

PLZ/Wohnort

E-Mail

Geldinstitut

BIC

IBAN

Ort, Datum

Unterschrift

Weiterführende Hilfen

HILFETELEFON GEWALT GEGEN FRAUEN

08000 116 016

www.hilfetelefon.de

HILFETELEFON GEWALT AN MÄNNERN

0800 123 9900

www.maennerhilfetelefon.de

HILFETELEFON SCHWANGERE IN NOT

0800 40 40 020

www.geburt-vertraulich.de

NUMMER GEGEN KUMMER

-

ELTERNTELEFON

0800 111 0550

-

KINDER- UND JUGENDTELEFON

116 111

www.nummergegenkummer.de

<https://staerker-als-gewalt.de/>

